Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 56 (1963)
Heft: [1]: Schülerinnen ; 50 Jahre für die Jugend

Artikel: Fidschi
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-989816

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

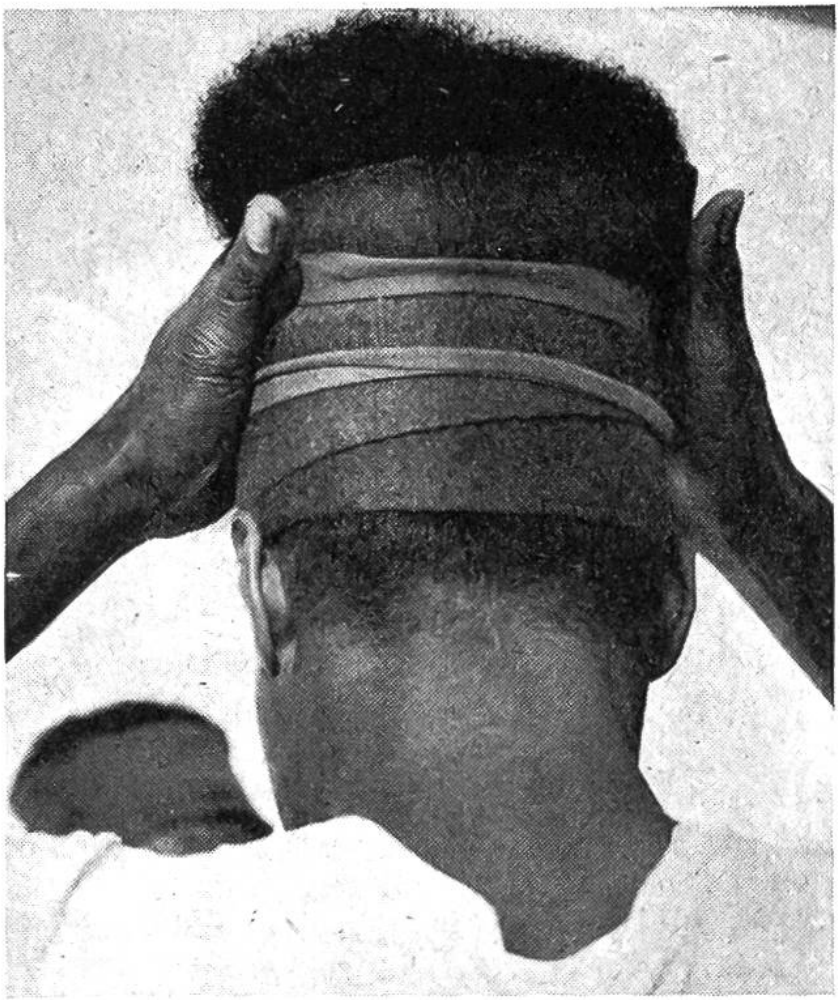
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieser Verkehrspolizist ist ein Abkömmling der alteingeborenen Fidschianer.

FIDSCHI

Fidschi heisst eine Inselgruppe im Stillen Ozean. Zieht man von der Sahara aus – theoretisch – eine Gerade durch den Erdmittelpunkt, so liegt Fidschi genau auf ihrer Verlängerung. Fidschi befindet sich also östlich von Australien und etwas nördlich von Neuseeland.

Vor rund 150 Jahren begann der europäische Einfluss auf Fidschi zu wirken. Zuerst waren es Holzfäller, welche die Bestände an Sandelholz, einem z. B. für die Herstellung von Schmuckkästchen begehrten Artikel, auf Schiffen fortschleppten. In der Folge gelangten Gewehre auf die Insel, und blutige Kriege entstanden; europäische Krankheiten wurden eingeschleppt, die in grossen Epidemien viele Todesopfer unter den Eingeborenen forderten. Dann kamen Walfänger und Seegurken(Trepang)-Sammler, schliesslich auch Kaufleute und Missionare. In der Mitte



Das elastische Gürtelband dient auch zum Aufrichten der Frisur.

des 19. Jahrhunderts siedelten sich mehr und mehr weisse Baumwollpflanzer auf den Inseln an. Um 1874 kam die Inselgruppe unter britische Verwaltung, und damit setzten endlich einigermassen geordnete Verhältnisse ein. Die Produktion wurde nun auf Zuckerrohr umgestellt, und man warb indische Arbeiter an, die sich bald als starkes Bevölkerungselement bemerkbar machten. Heute ist Fidschi die wichtigste britische Südseekolonie und steht in schöner wirtschaftlicher Blüte.

Die ursprünglichen Bewohner von Fidschi waren ein Menschenschlag, der gleichzeitig Merkmale der kraushaarigen und dunkelhäutigen Melanesier von den nordwestlichen Inseln und der hellen, kräftigen Polynesier mit welligem Haar aufwies. Die alten Fidschianer lebten vom Anbau von Knollenfrüchten sowie vom Fischfang. Sie assen die im Kriege erschlagenen Feinde auf, glaubten an Geister und an das Weiterleben ihrer verstorbenen Ahnen und fürchteten die strengen Regeln des Tapu (= tabu), über welches besonders die Vornehmen verfügten.

Der Polizist legt sein Gürtelband um die Hüfte.

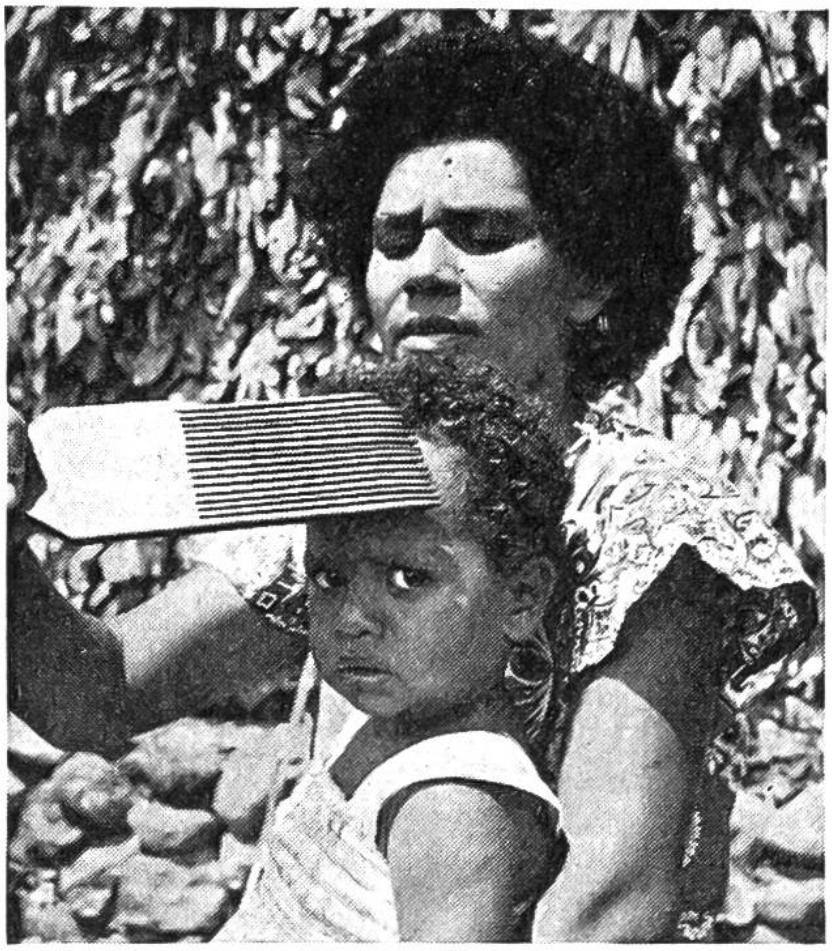
Der europäische Einfluss brachte eine starke Wandlung, indem wichtige Gebiete des Lebens durch die Missionare, durch die Regierung und durch Händler völlig umgestaltet wurden.
Heute gibt es auf Fidschi elf stadtartige Siedlungen von durchaus europäischem Charakter. Da fahren Automobile über die asphaltierten Strassen, und an der Kreuzung steht ein stolzer Polizist mit schönen, weissen Manschetten, der den Verkehr regelt. Man wird aber sofort bemerken, dass er ein Abkömmling der alten Fidschianer ist: die Haut ist dunkel, und das lange, krause Haar bildet einen Wuschelkopf. Auch die Uniform gleicht nicht ganz derjenigen, welche unsere Polizisten tragen. Zwar gehört dazu ein schönes dunkles Hemd, aber anstatt der Hose trägt der Polizist einen weissen «Rock». Das ist aber nicht etwa die alte Tracht der Fidschianer, sondern so hat es die englische Regierung gewollt. Das Prunkstück der Uniform bildet ein langes, elastisches Gürtelband, das auch zum Schutz des prächtig gewachsenen

Typisch für die reinrassigen Fidschianer sind das Kraushaar und der Wuschelkopf.

Haares verwendet werden kann. Sorgfältig wird es bei jedem Dienstantritt um die Hüfte geschlungen.

Auch für Frauen und Kinder sind die Haare das Zeichen alter Abstammung und das wichtigste Schmuckstück.

Der Haarpflege wird deshalb grosse Sorgfalt gewidmet, wobei riesige Holzkämme, wie sie die Urgrossväter bereits gebraucht hatten, verwendet werden. ph.



Schon die frühen Vorfahren der heutigen Fidschianer haben solche Kämme benützt.